





# Stärkstes Weltcho der Führerrede

## Zustimmung bei den Verbündeten Deutschlands - Starke Beachtung der geringen deutschen Verluste



Zeichnung: Morche

Das Leid der Lady

... Wenn die bösen Germans unsere Schiffe weiter so versenken, werden wir bald wie unsere Arbeiter leben müssen!

ist, daß die deutschen Verluste im Balkanfeldzug so erheblich gering sind - nachdem man noch längere Zeitlang seine Spalten den englischen Massen von Berge von Gefallenen geöffnet hat und im Ende von Alban am 15. April nur in Telegrammen amerikanischer Korrespondenten davon gesprochen wurde, daß Tote von den Serben zurückgelassen und über 20 000 deutsche Soldaten gefangen seien! Es ist natürlich bitter, wenn man bis kurz vor zwölf im britischen Erfolg faßt und dann auf einmal aus allen Werten mit der DNB-Meldung fällt, daß kein kämpfender Engländer sich mehr auf dem Balkanboden befindet.

Die deutschen Verluste über militärische und politische Ergebnisse erwecken Entzücken, vor denen ein Sieg in England das wir leben noch so geringen Verlust an Menschen als unerheblich betrachten und daher zu vernachlässigen. Der vorerwähnte Mr. Delmer spricht dagegen davon, es müßte schäme befehle sein um die deutschen Verluste, wenn der Führer diese übertrieben niedrig und die englischen so übertrieben hoch angegeben habe. Hässlich für Sie, Mr. Delmer! Wir haben ja Gelegenheiten, die Gefangenen, Vermundeten und Toten an Ort und Stelle in Griechenland festzuhalten, auch die Engländer, Australier und Neuseeländer, während sie in London auf die Eintreffen trauriger Neuigkeiten aus dem Mittelmeergebiet wohl immer noch warten!

In das Gebiet gemeinerer Brutentpflanzung fällt schließlich eine Zeitung der beiden New Yorker Zeitungen „Daily News“ und „Daily Mirror“, die die Tatsachen auf den Kopf stellen und behaupten: „Sicher heißt sich, er könne die ganze Welt und die Secretarien Staaten isolieren.“ Der Führer hat erklärt, er werde nichts anderes tun, als „die Interessen des Reiches mit den Mitteln in Schuß zu nehmen, die uns Gott sei Dank zur Verfügung stehen!“

### Hilfskreuzer „Bellair“ reuntent

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Lw. Stockholm, 5. Mai. Die englische Admiralität meldet den Verlust des Hilfskreuzers „Bellair“ (1925 BRT.). Die Ableitung wird nicht angegeben, wo die Versenkung erfolgt ist und durch welche Umstände. Es wird lediglich gesagt, daß der Hilfskreuzer nicht in den Süden zurückkehrte und daher als verloren betrachtet werden müsse.

### Der italienische Wehrmachtbericht

#### Deutsche Bomben auf Malta

Rom, 5. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: In der Nacht zum 4. Mai haben Verbände des deutschen Fliegerkorps in aufeinanderfolgenden Wellen die Flotten- und Luftstützpunkte von Malta bombardiert und dabei Brände, Explosionen und schwere Schäden an wichtigen militärischen Anlagen verursacht. In Valletta haben am 4. Mai deutsche Flugzeuge zwei feindliche Jäger über Wasser abgeschossen.

In Sudaia haben unsere Operationskräfte im Abstand von Tag und Nacht Bomben auf dem Luftfeld der Luftwaffe abgeworfen, die die Besatzungslinien von Tobruk bombardiert.

In Derna haben unsere tapferen Soldaten im Abstand von Tag und Nacht Bomben auf die Luftwaffe abgeworfen und dem Feind beträchtliche Verluste angefügt. Unter den Toten waren zahlreiche Besatzungsmitglieder.

### Auf Palästinafahrt geschickert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

M. Ankara, 5. Mai. Vor dem römischen Schwärzmeer-Hafen Mangalija sind zwei Privatfahrzeuge, an deren Bord sich 31 Passagiere befinden, in die Luft zerfallen. Die beiden Fahrer sind im Sturm erschossen. Die beiden Fahrer sind im Sturm erschossen. Die beiden Fahrer sind im Sturm erschossen.

In Rahmen einer Großangriffsbewegung der Luftwaffe und des Reichsfliegerkorps der DNB in der Nacht zum 4. Mai und des niederländischen Nationalen Widerstands, der Jugendorganisation der NSD, sprachen im Amsterdamer Gebiet der Jugendführer der niederländischen Nationalen Widerstandsorganisationen über die Bedeutung der Kampfbereitschaft der deutschen und niederländischen Jugend.

Rom, 5. Mai. Die römische Presse bringt die Führerrede in allergrößter Aufmerksamkeit und umschließt besonders die Worte des Führers, in denen Italien die territorialen und politischen Vorherrschafft in seinem Lebensraum wegen der großen Blutopfer, die es gebracht habe, angelehrt wurde. In seiner wie immer hingehenden Rede habe der Führer, wie „L'Espresso“ schreibt, erneut und zwar an ganz unüberlegbaren Tatsachen, die Schuld Englands nachgewiesen, das allein die Verantwortung trage, wenn Europa heute nicht einem hinterhältigen und konstruktiven Frieden geniesse. Die neue Phase des Krieges beginne unter so günstigen Vorzeichen, daß man am Ende ebenso wenig zweifeln könne wie an dem Sieg der Gerechtigkeit und am Triumph der Gerechtigkeit. Der Weltführer „Sortire della Terra“ hebt die großen Bemühungen des Führers und Mussolinis zur Erhaltung des Friedens

auf dem Balkan hervor und stellt das volle Einverständnis zwischen den beiden großen Staatsmännern und den entschlossenen Willen der beiden Nationen für den Zusammenbruch des Feindes in der Vordergrund. Stärksten Eindruck hat der Befehl hinterlassen, mit dem der Deutsche Reichstag Mussolini und Stalin ehrte. Der „Popolo d'Italia“ teilt ebenfalls den Satz des Führers an die Spitze, in welchem er die Verdienste Italiens am Aufbruch des Gegners mit höchster Anerkennung lobte.

### Japan verneint die Entschlossenheit

Tokio, 5. Mai. Die gesamte japanische Presse betont, daß das Schwergewicht der Rede in der „entschlossenen Haltung gegenüber der deutschen Nation für den Zusammenbruch des Feindes“ liege. „Hinter hat England“, heißt „Tokio Nishi Nishi“ sei-

„Somiri Schimbun“ betont die aus der Rede wieder hervorgehende Entschlossenheit, England niederzurufen. Das Blatt teilt weiter, daß die Führerrede für die deutsche Wehrmacht in nichts unähnlich

### Angern mit Stolz erfüllt

Budapest, 5. Mai. Millionen des ungarischen Volkes hörten, so berichtet das ungarische Korrespondenzbüro, mit der größten Begeisterung die Rede des Führers, die auch vom ungarischen Mundfunk übertragen wurde. Jedoch einzelne Worte Adolf Hitlers hat nicht nur in der Seele der Deutschen, sondern auch in der des verbündeten ungarischen Volkes das sympathische Echo ausgelöst. Mit großem Entzücken haben wir aus dem Munde Adolf Hitlers die Bestätigung der ungarischen Kampfvernehmen, wonach das ungarische Volk einen weiteren Schritt an der Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten vollziehen kann.

### Genugtuung in Bulgarien

Sofia, 5. Mai. Die getragene Rede des Führers, die von allen bulgarischen Sendern übertragen wurde, wird von der Presse in großer Aufmerksamkeit verfolgt. Alle Blätter sind voll von den Worten des Führers. In den Lehrbüchern, Schlangens und durch Hervorhebungen im Text deuten die Blätter den übermäßigen Eindruck der Rede an. Die großen bulgarischen Tagesblätter zeigen die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen hat.

### Stärkster Eindruck in Spanien

Madrid, 5. Mai. Die einzige am Montag in Spanien erscheinende Zeitung „Los de Lunes“ wird vollkommen von der Führerrede befeuert. Unter einer über die ganze Seite reichenden Überschrift werden die Worte des Führers in großer Anordnung des Kriegsverbrechers Churchill und Deutschlands Großmutter und Gerechtigkeit für den Wiederaufbau des Balkans gebietet. Die Führerrede hat in Spanien tiefen Eindruck hervorgerufen, während Männer des politischen Lebens veranlaßt sich vor den Lautsprechern, um die spanische Übertragung der Rede zu hören.

### Größte Aufmerksamkeit in Rumänien

Bukarest, 5. Mai. Die Montagausgaben bringen die Führerrede in größter Aufmerksamkeit und in einem sehr ausführlichen Auszug. In den Schlangens wird vor allem hervorgehoben, wie allen die deutschen Soldaten unmöglich. Weitere Kommentare fehlen jedoch noch wie üblich in den Montagausgaben.

### Rechtung, 5. Mai. Mit großem Interesse wurde die Rede des Führers von der „Luz“ in der „Luz“ veröffentlicht. Die rumänische Presse, die die Rede im Wortlaut wiedergibt, hebt besonders hervor, daß dem deutschen Soldaten das seiner hervorragenden Führung und unübertrefflichen Ausbildung kein Hindernis unüberwindlich ist.

### Englische Lügen widerlegt

Buenos Aires, 5. Mai. Die spanische Heberzeugung hat herabgesetzte Aufmerksamkeit. Die Worte Adolf Hitlers unmittelbar anzuschauen. Die Abendausgaben bringen die Rede durchweg mit großen Schlagzeilen, wobei die Erklärung hervorgehoben wird, daß Deutschland keine territorialen Interessen auf dem Balkan habe. Ferner werden die Angaben des Führers über die geringen deutschen Verluste auf dem Balkan angeführt, die die englische Propaganda über angebliche Massenverluste Algen fraßen.

### Frankreich erkennt Englands Politik

Paris, 5. Mai. In Sonderausgaben sind am Montag die französischen Tagesausgaben erschienen, die trotz am Montag früh überhaupt nicht herauskommen, um die Rede des Führers der französischen Bevölkerung zu vermiteln. Die Zeitung „L'Action“ schreibt: „Die Nachwelt wird die Geschichte dieses Krieges in zwei Völkern einstellen. Die erste befaßt die Ausrottung des englischen Einflusses in Europa, und diese ist beendete. Die zweite befaßt, wie die Welt den Kampf gegen den britischen Imperialismus in der Welt. Das Geheimnis der Überlegenheit Englands habe nicht in der mehr oder weniger benehmten Kontrolle seiner Besatzungen beruht, sondern in der jahrhundertalten Fortentwicklung und Trennung des europäischen Volkstums.“

### USA sind neugierig

Washington, 5. Mai. Die Washingtoner Montagapresse bringt erstifft längere Auszüge der Führerrede, zum Teil mit wörtlichen Zitaten. Uninteressant wird dabei die Äußerung des Führers mit Bezug auf die „Kaiserliche“ mutet an, wie man sich entschlüsselt zeigt, daß der Führer nicht gelang habe, was nunmehr auf seinem Programm liege.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Montagmorgen den Leiter der Botschaft des spanischen Königs, Salvador Prieto, der zuerst auf Einladung des Reichsorganisationsministeriums in Berlin weilte. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Königs, Don Jaime de Salazar, sprach am Montagmorgen mit dem Reichsminister des Auswärtigen, dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister der Finanzen. Die Besprechungen wurden von dem Reichsminister des Auswärtigen geleitet.

## Arabische Kundgebung für Iraq

### Die englandfeindliche Bewegung der Araber wächst (Drahtmeldung aus unserm Vertreters)

Am Rom, 5. Mai. Nach italienischen Meldungen aus Beirut hat der in Bagdad lebende Großmufti von Jerusalem, Amin el-Husseini, das arabische Volk von Palästina in einem Brief aufzufordern, die Sache Iraqs kampflos zu unterstützen. Der englandhörige Emir von Transjordanien verleihe einen Gegenangriff, indem er am Sonntag in seiner Hauptstadt Amman ein Heeres erhalte. Regenten darunter den abgesetzten Regenten Iraqs und den ehemaligen irakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Nuri es Saib um sich versammeln und mit ihnen die Aufstellung eines arabischen Expeditionskorps proklamieren, das an der Seite Englands gegen Iraq kämpfen sollte. Dies hinderte nicht, daß weiterhin viele Beduinen Transjordanien die Bewegung unterstützten und sich der irakischen Regierung als Freiwillige zur Verfügung stellten.

„L'Espresso“ meldet, das irakische Volk hat vor der künftigen Rückkehr in Bagdad, vor der Rückkehr des Ministerpräsidenten Rastam und des während des Palästina-Aufstandes nach Bagdad geflüchteten Großmuftis von Palästina begeisterte Kundgebungen veranstaltet. Das 3. Bataillon von Transjordanien ist geschlossen zu den

irakischen Streitkräften übergegangen. In den Straßen von Bagdad kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Arabern und Juden, die verurteilten, Hochherrscher unter der arabischen Bevölkerung zu werden. Die Juden wurden von den aufgebregtesten Arabern getötet.

In allen Zentren des vorderen Orients werden Sympathieausdrückungen für den Iraq veranstaltet. Der Irak wurde der Sibirienbesetzung verweigert. Zahlreiche Personen wurden von britischen Polizisten verhaftet. In Jeddah, in Mekka und in anderen Orten wurden die britischen Truppen ausgetrieben. Die Menge, wobei es Tote und Verwundete gab. Vor der Abreise des britischen Oberkommandos explodierte eine Bombe.

Es ist die Studenten sammelten sich vor dem irakischen Konsulat in Damaskus und brachten in Drohrede auf den Iraq aus. Antifaschisten gegen die Studenten vor das britische Konsulat, verurteilten zahlreiche Demonstranten durch Steinwürfe und riefen: „Wieder mit England!“

In Beirut haben irakische und palästinen-



### Der Bericht des OKW:

## Schwere Schläge auf Englands Häfen

### Gewaltige Großfeuer in Belfast - 21 000 BRT versenkt

Berlin, 5. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Starke deutsche Kampffliegerverbände führten in der letzten Nacht einen mit großem Angriff gegen den wichtigsten Umschlagshafen Belfast in Nordirland. Gewaltige Explosionen, viele Großfeuer und Flächenbrände, vor allem in Anlagen der Flugzeugindustrie sowie in der Rüstungsindustrie, wurden beobachtet. Vier im Hafen liegende Schiffe gerieten in Brand. Andere Kampffliegerverbände bombardierten die Werften der britischen Kriegsmarine und Erzeugnisse in Barrow in Nordirland. Die Angaben der Wehrmacht sind die wichtigsten Anlagen des Westengland-Gebietes neue Volkstreffere. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Küstenwerke bei Harlow sowie gegen die Hafenanlagen von Ipswich und Plymouth.

Am Samstag hat England versenkt Kampfflieger eine große Handelsschiffe mit zusammen 21 000 BRT sowie 1 100 BRT. Die beschädigten durch Bomben waren fünf weitere große Handelsschiffe schwer.

Bei einem Tagangriff leichter Kampfflieger gegen den Flugplatz Marston in Südholland wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört und Brände in Unterkünften und Betriebsstättenanlagen hervorgerufen.

In Nordirland wurden mehrere Gegenangriffe vor Belfast schon beim

Die Kriegsmarine stellte mit der Donauflotte minenfreie Schiffsfahrwege auf der Donau her.

Die Angaben der Wehrmacht sind die wichtigsten Anlagen des Westengland-Gebietes neue Volkstreffere. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Küstenwerke bei Harlow sowie gegen die Hafenanlagen von Ipswich und Plymouth.

Am Samstag hat England versenkt Kampfflieger eine große Handelsschiffe mit zusammen 21 000 BRT sowie 1 100 BRT. Die beschädigten durch Bomben waren fünf weitere große Handelsschiffe schwer.

Bei einem Tagangriff leichter Kampfflieger gegen den Flugplatz Marston in Südholland wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört und Brände in Unterkünften und Betriebsstättenanlagen hervorgerufen.

In Nordirland wurden mehrere Gegenangriffe vor Belfast schon beim

Die Kriegsmarine stellte mit der Donauflotte minenfreie Schiffsfahrwege auf der Donau her.

Kampfanlagen des Feindes fanden über dem Reichsgebiet weder bei Tage noch bei Nacht statt.



**Pfarrer Hc. William Nagel und Frau Ingeborg geb. Rabreau**  
 zeigen dankbar für die allseitige Beistand ihres verstorbenen Kindes Ulrich William Michael an.  
 Halle (Saale), den 3. Mai 1941  
 A. Mitterler 1

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters  
**Albert Damm**  
 sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Ida Damm und Kinder**  
 Halle (Saale), im Mai 1941.  
 Reichsstraße 18.

Statt Karten  
 Nach Würdiger vom Grabe meines lieben Mannes, unseres treuherzigen Vaters, Schwiegervaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels des Hc. Mikulanten  
**Albert Krüger**  
 sagen wir allen, die dem teuren Entschlafenen durch Geld, Blumengruß, Wort und Schrift die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Wölke für die Worte am Grabe, der N.D.M.B., der Gesellschaft des Güterbahnhofs und der Ab. Sa. Halle/2, dem Verein für Kleinwohnungen, der Kleingarten-Gesellschaft Zeitz, Freizeitspiele und den Hausbewohnern.  
 In tiefer Trauer  
 Frieda Krüger geb. Dachsow  
 Albert Krüger jun. und Frau  
 Gerbert Krüger, 1. 3. Eckhart  
 alle Geschwister und Onkel  
 Schwaner und Schwägerin  
 Halle (Saale), den 1. Mai 1941

Am 5. Mai entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Zoster, guter Schwager, Onkelin und Nichte  
**Erika Koch**  
 im 17. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**Familie Friedrich Koch**  
 Halle (Saale), Alter Markt 33, Badruhl.  
 Beerdigung Donnerstag, 8. Mai, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Ihre Vermählung geben bekannt am Tage der Beerdigung seiner Eltern

**Karl Hofmann**  
 Gertraude Hofmann  
 geb. Wühlisch  
 Halle (Saale), 6. Mai 1941  
 Reichsstraße 27  
 Jungfernhof

Am 3. Mai verstarb nach langem, schwerem Leiden mein langjährigster Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Schwager und Onkel  
**Wilhelm Haub**  
 im Alter von 73 Jahren.  
 In tiefem Schmerz:  
 Emma Haub geb. Ernst  
 und Kinder  
 Halle (Saale), den 5. Mai 1941.  
 Sandbergstraße 12  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, den 7. Mai, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudendfriedhofes statt.

**Erna Voigt**  
 Karl Dreifischer  
 Unteroffizier  
 geben ihre Verlobung bekannt  
 Braut bei Halle (Sa.) 1. 3. Naumburg (Sa.)  
 3. Mai 1941

Danksagung  
 Nachdem wir unseren lieben Vater und Großvater zur letzten Ruhe beisetzt haben, drängt es uns, allen denen, die ihm durch Kranz- und Blumenpenden die letzte Ehre erwiesen sowie dem Kriegerehren der Leihgeber für seine Teilnahme und Herrn Pastor v. Siles für die tröstlichen Worte unseren herzlichsten Dank auszusprechen.  
**Familie Edvard Stange**  
 Fienstedt, im Mai 1941

Familienanzeigen  
 gehören in die M N 3!

Schonabend mitglied herzlich pflüchtlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere treuherzige, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Amalie Reifner**  
 geb. Kohnlein  
 im Alter von 66 Jahren.  
 In tiefer Trauer:  
**Wilhelm Reifner**  
**Familie Wilhelm Ernst**  
**Familie Otto Reifner**  
 Halle (Saale), den 3. Mai 1941.  
 Talauer Straße 23  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Mai, 14.30 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. — Freundschaftlich zugesandte Spenden an Beerdigungskasse: Hc. Siles, Reichstr. 18, erbeten.

Heute morgen entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau  
**Clara Reinhardt**  
 im Alter von 73 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
 Marie Reuschel geb. Reinhardt  
 Otto Reuschel  
 Richard Reinhardt, 1. 3. Baden-Baden  
 Marie Reinhardt geb. Hirt  
 4 Entstellender  
 Halle (Saale), den 3. Mai 1941  
 Sömmersberg 32  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. Mai, 15 Uhr, große Kapelle Gertraudendfriedhof statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb heute unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante  
**Hedwig Brüggemann**  
 geb. Wunzig  
 im 70. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Max Brüggemann**  
 Halle (Sa.), den 4. Mai 1941  
 Goebenstraße 26, I.  
 Beerdigung Mittwoch, um 11 Uhr, große Kapelle Gertraudendfriedhof.

Statt Karten  
 Für die wohlwollenden Beweise der liebevollen Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres amorgestifteten Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders Dank Herrn Pfarrer Die. Schellbach für seine tröstlichen Worte in der Kapelle und am Grabe, dem Herrn Der-Zollrat und der Gesellschaft des Hauptkolonates Halle (Sa.), der Erbsgrube - der N.D.M.B., Bäckerturm, Zeitz - sowie dem Kreisfreund und der Kriegsernterförmigung für die gewidmeten Nachrufe und das ehrenvolle Geleit.  
**Ida Brumme und Kinder**  
 Halle (Saale), den 5. Mai 1941

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb am 4. Mai 1941 meine liebe Frau, unsere herzlich gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Onkel, Frau  
**Berta Hiller**  
 geb. Sieges  
 im 60. Lebensjahre.  
 Dies zeigt sich durch den im Namen aller Hinterbliebenen  
**Otto Hiller**  
 Reichsbahn-Zugführer I. M.  
 Halle (Saale), den 5. Mai 1941.  
 Bismarckstraße 3  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Freundschaftlich zugesandte Spenden an die Beerdigungskasse Herr Schellbach, Sömmersberg 3, erbeten.

Durch die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erfahren es sehr viele

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief am 2. Mai im Alter von 69 Jahren plötzlich und unerwartet in Braunschweig, wo er Erholung suchte, mein lieber Mann, unser guter Vater und Onkel  
**Alfred Bahn**  
 Großhändler  
 In tiefer Trauer  
 Erna Bahn geb. Hoffmann  
 Ellen Wios geb. Bahn  
 Gertrud Alfred Bahn, 1. 3. im Heide  
 Dr. med. Dietrich Wios  
 Joachim Wios  
 Halle, Wilmershöhe 4 / Berlin-Preussagen  
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 7. Mai, um 15 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Freitag, dem 2. Mai, verstarb in Braunschweig plötzlich und völlig unerwartet mein langjähriger Vorfahr, Herr  
**Alfred Bahn**  
 Der Verstorbenen hat in norddeutscher Pflichterfüllung fast vier Jahrzehnte lang an verantwortlicher Stelle gestanden.  
 Seine lauterer Charakter und die bewiesene Treue und kameradschaftliche Gesinnung führen ihm für alle Zeit ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne,  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Wenn Sie Frühling und dann sich ähnlich waren, froh, voller Lebensfreude, Mode ist die Frühling-Mode, die Sie im Hause FISCHER+CO erwerben. Ein Genuss für alle, die Geschmack und gute Laune lieben.

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nach langer Krankheit verstarb am 3. Mai unser lieber Arbeitskamerad, Herr  
**Werner Päh**  
 Seine bewiesene Pflichttreue und seine kameradschaftliche Gesinnung führen ihm ein ehrenvolles Andenken.  
 Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma  
 H. S. G. Dehne  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei

**FRÜHLING  
 BEI  
 FISCHER+CO**

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung  
 Halle, Leipziger Str. 5 - Tel 268 65

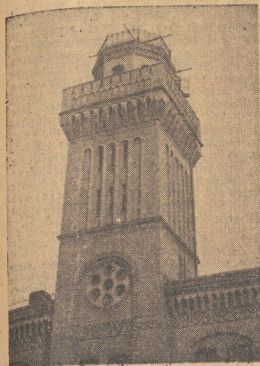
Wenn Sie Frühling und dann sich ähnlich waren, froh, voller Lebensfreude, Mode ist die Frühling-Mode, die Sie im Hause FISCHER+CO erwerben. Ein Genuss für alle, die Geschmack und gute Laune lieben.







Kennst du Halle?



Ein schöner Turmbau, wer weiß wo? (Kunz: RR-3, Bitterstein (Schulte))

Sieben Jahre Sozialarbeit

Die siebenjährige Sozialarbeit der RR-3-Gaustadt Halle...

Kabarett der Komiker

Die Komiker und Freunde der RR-3-Gaustadt Halle...

Benennung von Gefolgshilfsmitgliedern

Die Benennung der Gefolgshilfsmitglieder...

Aufhebung der GEFÜHRUNG

Die Aufhebung der GEFÜHRUNG...

Zehnjähriges Umgehen mit Schulden

Das zehnjährige Umgehen mit Schulden...

Redaktion von Dienstag 20.24

Redaktion von Dienstag 20.24 Uhr bis Mittwoch 21.15 Uhr...

Das Landgestüt Kreuz besteht 50 Jahre

Die führende deutsche Zuchtstation für Kaltblutpferde - Berühmte Hengste

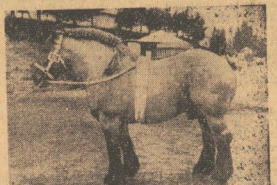
50 Jahre sind verfloßen, seitdem im Mai 1891 das ehemalige schlesische Landgestüt...

Mitten im Herzen Mitteldeutschlands, im größten Teile die Industrie mit ihren unzähligen Schloten...

Das Landgestüt Kreuz besteht 50 Jahre...



Eine prächtige Kreuzer Koppel, an der jeder Freude hat



Der berühmte Hengst 'Beau Fils de Naast'

Die geschlossene Boxe dem Tier volle Bewegungsfreiheit im Quadrat von 8 Meter...

Der berühmte Hengst 'Beau Fils de Naast'...

Die hallischen Ratsherren tagten

In der letzten Ratsversammlung führte Bürgermeister Dr. May...

Die Stadt Halle erfreut sich schon seit jeder einer ausreichenden Wasserversorgung...

10 Jahre Zuchtthaus für gemeinen Expreser

Einen Fall unvorhergesehenen niederrichterigen Öffnung enthielt die gefällige Verhandlung...

Das Zuchtthaus für gemeinen Expreser...

Am 4. Mai wurde in Halle der 18-jährige R. V. von seinem 14-jährigen Bruder...

Zuchtthaus für ehvergesene Frau...

Wer die stärkeren Nerven hat, behauptet sich

kommt vorwärts und wird lebensfähig. Diese Spannkraft zu beharren ist ein Gebot der Selbsthaltung...

Diese besonders wichtige Aufgabe erfüllt Neurosecretin...

NEUROSECRETIN stärkt geschwächte Nerven!









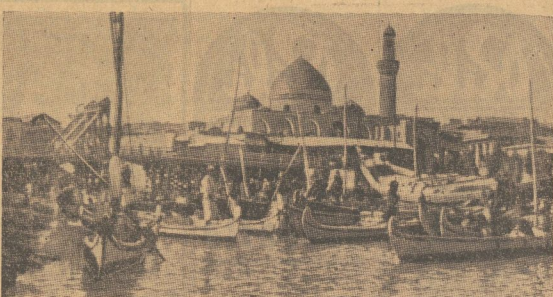


„Die Brandwolken - das ist Belfast“

(Von Kriegsberichterstatter Hermann Marten)

8. Mai. (PK.) Im Morgenrauschen... Belfast blühte sich uns in einer tiefen... Du am meiste an. Im großer Höhe... Der Besatzung verfiel Auftrag und... Der Besatzung verfiel Auftrag und...

Straße folgte der weitgeschwungenen Kurve... Der Schein des Mondes, unersert stillen... Der Schein des Mondes, unersert stillen... Der Schein des Mondes, unersert stillen...



Der Irak gegen die britischen Unterdrücker... Blick auf den Hafen von Basra. Die Zahl der in Basra gelandeten englisch-indischen Truppen wird auf etwa 20 000 geschätzt.

Japans Politik zu England und Amerika... Tokio, 5. Mai. Der japanische Außenminister... Was die Beziehungen über einen... Was die Beziehungen über einen...

Dienststellen der NSDAP... den Behörden gleichgestellt... Berlin, 5. Mai. (Eig. Meld.) Das... darüber zu entscheiden, ob... darüber zu entscheiden, ob...



Englische Gelangene in Libyen, die bei den Kämpfen an der ägyptischen Grenze die Waffen strecken mußten, auf dem Wege zum Sammelplatz... Englische Gelangene in Libyen, die bei den Kämpfen an der ägyptischen Grenze die Waffen strecken mußten, auf dem Wege zum Sammelplatz.

Was das kommunistische Verhältnis... anbelange, so sei auf Grund des... anbelange, so sei auf Grund des... anbelange, so sei auf Grund des...

Wegen Widerstandes erschossen... Berlin, 5. Mai. Der Reichsführer... und Chef der deutschen Polizei... und Chef der deutschen Polizei...

Lothringer müssen Deutsch lernen... Der Chef der Zivilverwaltung in... Lothringen, Gauleiter und Reichshauptk... Der Chef der Zivilverwaltung in...

sich räumen, „omnibusweise“... sich räumen, „omnibusweise“... sich räumen, „omnibusweise“...

Klassischer Hofbericht aus London... Stockholm, 5. Mai. Seine Majestät... der König, so lautet eine... der König, so lautet eine...

Juden verpielen Schwarzhandels... gewinne... Die Tatsache, daß die Spielstätte... Die Tatsache, daß die Spielstätte...

Kurpfürstinnen verschuldet den Tod... eines Krebsleidenden... Eine Kurpfürstlerin in Gräfelfing... Eine Kurpfürstlerin in Gräfelfing...

Kinderstrümpfen Gummi und... Wadler Gummi-Bieder... Kinderstrümpfen Gummi und... Wadler Gummi-Bieder...

Damen-Hygiene Gummi-Bieder... über ist wesentlich so zu... über ist wesentlich so zu... über ist wesentlich so zu...

Verkaufe... Harmonium... Kinderwagen... Sofa... Kinderwagen... Kinderwagen... Kinderwagen...

Asthma ist heilbar... über ist wesentlich so zu... über ist wesentlich so zu... über ist wesentlich so zu...

Eierannahme... von Einzelabnehmern nur... von Einzelabnehmern nur... von Einzelabnehmern nur...

Reumarckfriedhof... Für Grabstätten, die... Für Grabstätten, die... Für Grabstätten, die...

Ueber alle Ereignisse... unterrichtet rasch und... unterrichtet rasch und... unterrichtet rasch und...

Verkaufe... Harmonium... Kinderwagen... Sofa... Kinderwagen... Kinderwagen... Kinderwagen...

kleine Raucher-Tips... „Kettenraucher“ stumpfen... ihren Geschmack ab. Wirk... ihren Geschmack ab. Wirk... ihren Geschmack ab. Wirk...



# Die Ruinen der Dods von Piräus

## So schlagen die deutschen Stukas zu - Grauenhafte Bilder der Verwüstung

**DNB, Athen, 5. Mai.** Es gibt auf dem ganzen europäischen Kontinent wohl keinen Hafen von so merkwürdigem orientalischem Gepräge wie Piräus, der Hafen von Athen. Wer durch die heitere und schöne Landschaft Attikas gekommen ist, über die Straßen, an deren Rändern in herrlicher Wildheit mächtige Platanen wachsen, durch die Olivenhaine die austarischen Felder, oder vor eben erst in Athen die gemalteten Wandentwürfe des alten Hellas genossen hat, der ist wohl erschrocken über die futuristischen Primitivität dieses Hafens, der doch für Kaufleute und aber Tausende von Menschen das Eingangstor nach Griechenland ist, aber nichts von alledem zeigt, was an Schreckensgefühlen mit dem Namen des Landes verbunden ist.

Dieser Hafen noch vor wenigen Wochen die großen Kuchenschiffe, des größten griechischen Hafens, hier lagten die mächtigen Schiffe an, die Waren aus aller Welt brachten und die Völkervereinigung des Landes wegfährten. Hier aber auch erschienen die großen englischen Kriegsschiffe, die nicht nur die Truppen und die Kriegsausrüstung der Engländer nach Griechenland brachten, sondern auch die wertvollen Materialmengen die Churchill für seine Expeditionen bereithalten ließen, die nach den Träumen der Engländer vom Balkan her neue Urkräfte auf den Kontinent bringen sollte.

Im den Tagen und Nächten, die der feigen Flucht der Engländer aus Griechenland vorausgingen, erschienen aber hier andere deutsche Stukas und machten ganze Arbeit. Diese Verwüstungs- und Zerstörungswörter der britischen Truppen wurde reißend vernichtet. Es wäre zu wenig gesagt, wenn man behaupten wollte, von den großen Dods befinden nur noch Ruinen. Wohl liegen da und dort noch die fasten, ausgebrannten Mauern des einen oder des anderen dieser riesigen mehrstöckigen Gebäude und geben einen Begriff von der Größe der Anlagen und damit von der Größe der Zerstörung, aber daneben liegen große Stein- und Ziegelmäuren, die aussehen wie ein Schuttadlaberg, die in Wirklichkeit aber nichts anderes sind als die letzten Reste vollkommen zerstörter Dods, von denen durch die Wirkung unserer deutschen Sprengbomben wirklich kein Stein mehr auf dem anderen oder auch nur ganz geblieben ist. Wenn man diese Trümmer gesehen hat, die das Ergebnis von nur wenigen Angriffen unserer Stukas waren, dann denkt man unwillkürlich daran, wie es erst in London aussehen muß, wo die Angriffe unserer Luftwaffe noch viel stärker und häufiger waren.

### Blick auf den Handelshafen

Von diesem Trümmerhaufen aus haben wir einen freien Blick auf den vor uns liegenden Handelshafen. Und hier wird der Eindruck der Vernichtung, der schon beim Anblick der Dods nicht mehr übersehbar schien, doch noch übertrieben. Die Wracks von 17 Schiffen liegen hier wie liegen, und zwar auf einem ganz kleinen Raum. Unheimlich müssen die Stunden gewesen sein, in denen diese Schiffe, die wohl schon zum Abtransport der fliehenden Engländer bereit lagen, vom Unfall ereilt wurden. Ausgebrennt, auseinandergerissen, teils unter Wasser, teils mit dem Kiel nach oben liegen sie und bieten einen Anblick, der sogar noch mehr eindrucksvoller ist als der Anblick der Handelshafen und nordfranzösischen Häfen nach den harten Kämpfen vor einem Jahre. Durch die Auffindung von Soldatenleichen, die in den letzten Tagen angeschwommen waren, konnte festgestellt werden, daß diese Schiffe zum Teil besetzt mit Truppen besetzt waren, die vor den deutschen Waffen Weidand genommen und das griechische Volk im Stich gelassen hatten. So rasch war das Vernichtungs-

werk unserer Luftwaffe durchgeführt und vollendet worden, daß es offenbar nicht mehr gelang, die bereits eingeschifften Truppen noch rechtzeitig von den sinkenden Schiffen herunterzubringen.

Wrad reißt sich an Wrad, so wie sich an den Ruins an Ruine reiht. Schiffe und Dods waren das Ziel unserer Stukas bei diesen vernichtenden Angriffen auf den Hafen von Piräus, und diese Ziele wurden getroffen — sonst aber nichts. Unmittelbar neben dem Hafen und hinter den Docksanlagen stehen sich Straßen mit Wohnhäusern hin, und nicht eines dieser Häuser ist den gemaltigen Angriffen zum Opfer ge-

fallen. Es gibt keinen eindrucksvolleren Beweis für die wirklich soldatische Art, mit der auch unsere Luftwaffe den Krieg führt, wie dieses Bild, das der Hafen von Piräus heute bietet. Was aus Gründen der Kriegführung vernichtet werden muß, wird vernichtet, alles andere aber bleibt ungeschoren und unberührt. So können gerade die Ruinen und die Brands am Piräus am besten aller Welt beweisen, wie erfolgreich und sicher die deutsche Kriegsführung arbeitet, aber auch, wie einwandfrei unsere Angriffe durchgeführt werden, wo sie zur Vernichtung des Gegners notwendig sind.



Unser Bild zeigt den Führer nach der Beendigung seiner Reichstagsrede während der Lieder der Nation (Mitgl.: Adolf Hitler)

### Die schlimmste Woche für England

**Stockholm, 5. Mai.** Die vergangene Woche wird von der Londoner Presse, wie der Londoner Korrespondent von „Aftonbladet“ meint, als die schlimmste seit den Jungtagen des vergangenen Jahres bezeichnet. Für die bisher noch erscheinende Monatsstatistik des britischen Außenhandels ist, wie der schwedische Korrespondent schreibt, jetzt auch die „Verdunkelung“ eingeführt worden. Es erscheint daher jetzt in England nur noch sehr vage Mittelungen über den Außenhandel wie beispielsweise, daß der Exportwert im März des Februar überstieg, oder daß der März günstiger gewesen sei als der Januar. Umgekehrt 60 Textillfabriken mussten schließen, da die englische Regierung eine weitere Zuteilung von Rohstoffen zwecks Durchführung des Kriegsinfluenzregulationsplanes verweigerte.

### Er will das deutsche Volk vernichten

**Berlin, 5. Mai.** Um seinen Heran vor seiner Abreise aus Europa noch einmal Luft zu machen, heißt Herr Menzies aus Australien, seines Reiches Ministerpräsident von Churchill's Gnaden in Melbourne, in Vissabon fest: „Wir kämpfen nicht gegen Hitler, sondern gegen das gesamte

deutsche Volk.“ Vor Tische las man das freilich anders. Wir wissen es aber schon lange und haben unsere Maßnahmen dagegen, wie der Führer ja deutlich dem Anslande zu verstehen gab, rechtzeitig und umfassend getroffen. Und wir werden dafür sorgen, daß die Gläue am Churchill, mit ihr Herr Menzies, von der Weltbühne verwindet, damit das deutsche Volk lebe.

### Aufbau auf dem Balkan

**Berlin, 5. Mai.** In den besetzten Gebieten des Balkans sind nach der Vertreibung der letzten britischen Soldaten wieder geordnete Verhältnisse eingetreten. Lieberall sorgt die deutsche Wehrmacht für die rasche Instandsetzung der zerstörten lebenswichtigen Betriebe, Straßen und versorgungswichtigen Anlagen. In Belgrad haben deutsche Soldaten bereits 24 Stunden nach der Einnahme der Stadt die Elektrizitätsversorgung wieder in Gang gebracht. Ebenfalls ist die Wasserversorgung wiederhergestellt worden.

Die Schnelligkeit, mit der die wichtigsten und lebenswichtigsten Dinge wieder in Ordnung gebracht worden sind, zwingt den Feind doch zu der Erkenntnis, daß der deutsche Soldat nach hartem Kampfen im blühendsten Sieg den Völkern tatsächliche Sicherheit und Zufriedenheit bringt.

### Parade des Sieges in Athen

(Von unserem nach Athen entsandten Sonderberichterstatter)

**Athen, 5. Mai.** Die Hauptstadt Griechenlands ist in erregter Erwartung. Die Anfrühung der deutschen Siegesparade treibt alle und Jung auf die Straßen. Es geht auf neun Uhr vormittags Auf der großen Freitreppe des Königschlosses steht man die Mitglieder der neuen griechischen Regierung im Gehör mit der deutschen Generalität, mit dem neuen deutschen Gesandten von Athenhara, dem Landesgruppenleiter der NSDAP, Dr. Wrede, feierliches Schweigen herrscht, als Generalfeldmarschall Eich die Tribüne betritt, um die Parade des Sieges in Griechenland's Hauptstadt abzunehmen. Der Wunsch des Balkanfeldzeuges erklärt seine feierliche Begrüßung durch das grandiose militärische Schauspiel. Ueber 1 1/2 Stunden ziehen die deutschen Truppen an ihrem Befehlshaber vorbei. Braungebrannt, frisch, als wenn dieser Feldzug unvorstellbarer Geländeschwierigkeiten und harter Kämpfe in seiner ruhigen Schmelzeit müde als Mann, Offizieren und Mannschaften vorübergegangen wäre. Beifall in den Straßen. Es ist ein unvergleichliches einmaliges Bild hier vor dem griechischen Königschloß das Wunder des deutschen Soldatenums als Ausdruck der vollendeten Disziplin zu erleben — nicht einmal vier Wochen seit Beginn des Balkanfeldzeuges.

Interessiert und nachdenklich zugleich verfolgen die Griechen diesen Aufmarsch des Siegers.

### Der Duce besuchte Albanien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**ha, Rom, 5. Mai.** Nachdem Staatsminister Farinacci als erster öffentlich im „Reame Fascista“ mitgeteilt hat, daß der Duce in Albanien war und die Front inspizierte, veröffentlichten nun alle italienischen Zeitungen die ersten Aufnahmen von diesem Besuch. Der Duce ergeht auf diesen Bildern in Valletta des Generalstabschefs und anderer Generale.

### Der Bankrotteur dankt dem Defektor

**Stockholm, 5. Mai.** Der englische Außenminister C. D. dankte nach einer Mitteilung des englischen Botschafters in einer Botschaft an den geschlossenen griechischen Ministerrat für den „ausgesageten Kampf der Griechen für England“. Der geschlossene griechische Ministerpräsident F. D. erlos soll der atischen Meldung zufolge geantwortet haben, daß Griechenland niemals den „stärkeren Widerstand der Engländer“ verzeihen werde.

Auch das von England und seiner unabhängigen Partisanenarmee ins Unflück gestürzte griechische Volk wird diese unmissbare Erklärung Edwards und die trübselige Antwort des Britenreichs Tiberius bestimmt nicht vergessen.

### Peinliche Almosen für England

**Newport, 5. Mai.** Das Blatt „Newport Enquirer“ veröffentlicht ein Bild von einem britischen Wohlhabenden für die Angehörigen verarmter britischer Arbeiter, das in seiner Gefährlichkeit auch ohne Namensnennung die jüdischen Veranstalter dieser Feste erkennen läßt. Hier im Welt liegende und entsprechend beständig wachsenden namentlich ihre schwarzgefärbten Weine aus, auf die die mehr oder weniger frummen Wohlthäter ihre für einen Dollar gelauteten Minge zu werfen bemüht sind.

### Sinnbild der Futokratie: Nutzen finden auf ihre Weise Almosen für die Angehörigen Verarmeter, um die sich England nicht kümmert. Begleitend und befähigend für die Londoner Partisanenarmee.

In Athen ist der Fleischverkauf und die Verabreichung von Fleischbrot in den öffentlichen Gaststätten, der bisher an drei Wochentagen gehalten war, auf den Sonntag und Sonntag beschränkt worden. Diese Maßnahme ist zum Schutze des Viehhofes notwendig geworden, da der Viehhofbedarf an Fleisch weiter ansteigt und zur Erhaltung der Viehhofe mehr Ängler bei den landwirtschaftlichen Frühjahrarbeiten benötigt werden.

Sonderverlag: Wilhelm Neumann Neumannsche Buchhandlung Dr. Wilhelm Neumann - Druck und Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung 8. m. s. d. - Weitzstr. 20.

**Kampf dem Verderb,**  
gilt vor allem für unsere Zähne,  
denn von ihrer Gesundheit  
hängt die des Körpers ab.

**Chlorodont**  
weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

**KEDIDI**  
Der Schnell-Schäbeler Beutel 17 Hg.  
Welschmarken Sie, was KEDIDI leistet. Überzeugen Sie sich selbst!

Wettvertrieb C. S. Dömitz-Weißhitz, Reitz (Prov. Sa.), Tel. 8482.

**Ja, haltet mit den guten Dingen haus!**  
Man kommt mit wenig MAGGI'S Würze aus:  
**- weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!**



# Arbeit und Wirtschaft Arbeitsgewerke im Wohnungsbau

### Zusammenschluß von Baubetrieben auf genossenschaftlicher Grundlage

Der Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau, Reichserziehungsminister Dr. Gey, hat angeordnet, daß der Betriebs- und Arbeitskreis des Handwerks für die gewaltige Aufgabe des kommenden großen Wohnungsbauwerkes auf Grundlage der Arbeitsgewerke zu erfolgen hat. Als Arbeitsgemeinschaften der Bauarbeiter sind die Baubetriebe zu gründen, die in einem Gebiet zusammengefaßt sind. Die Baubetriebe sind zu gründen, die in einem Gebiet zusammengefaßt sind. Die Baubetriebe sind zu gründen, die in einem Gebiet zusammengefaßt sind.

# Das Plädoyer der Banken für Reserven

Auf jeder Hauptversammlung der Banken haben die Sprecher des Vorstandes für eine reichliche Bildung von offenen und stillen Reserven plädiert. Die Plädoyer richtet sich sowohl an den Reichskommissar als auch an den Finanzminister. Von diesen erwarten sie eine großzügigere finanzielle Behandlung der Banken, vor allem der stillen Reserven, während sie von jenem eine Breitenwirkung von der Anwendung der Vorschriften über die Abführung von Übererträgen erwarten.

# Geringe Beanspruchung der Gemeinschaftshilfe

Die Umfrage für die Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft, die der Erhaltung hilfsloser Betriebe dienen soll, ergab in der Zahlreiche von offenen und stillen Reserven plädiert. Die Plädoyer richtet sich sowohl an den Reichskommissar als auch an den Finanzminister. Von diesen erwarten sie eine großzügigere finanzielle Behandlung der Banken, vor allem der stillen Reserven, während sie von jenem eine Breitenwirkung von der Anwendung der Vorschriften über die Abführung von Übererträgen erwarten.

# Die Schuhpolier mit Kavaliere Bergromanz

Die Schuhpolier mit Kavaliere Bergromanz. Die Geschichte einer Liebe von Ernst Kreische. Der Herrschel hat Herz & Hirn 2-8, Wenden 1940 7. Fortsetzung.

mit grellen weißen Mauern, das stand auf einem hohen Hügel, und von allen Seiten kamen Menschen herbei. Menschen mit zerlumpten Kleidern, die sie müde trugen oder abfielen; im weißen Sand aber stand der Tod und hielt wütend seine Sichel über jenes Haus, während sich ihm eine große Hand in Abwehr entgegenstreckte.

# Turnen - Sport - Spiel

### Zweite Hauptrunde am den Schammer-Bokal

Am 18. Mai hatten die noch im Wettbewerb um den Schammer-Bokal teilnehmenden Turnvereine ihre zweite Hauptrunde. Da an diesem Tage der 1. SV Jena und Victoria Eintracht teilnahmen, fanden die Turnspiele im Sportplatz Jena statt.

### Fußballspiele am 11. Mai

Fußball-Ausfallspiele:  
Für Bezirksklasse: SG Erfurt - Wader Halle, SG Sportplatz Jena - Wader Halle, SG Sportplatz Jena - Wader Halle.

### Tabelle zur Deutschen Fußballmeisterschaft

Gruppe I:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
1. SV Jena	1	1	0	0	10:4	4:0
2. SV Jena	1	0	1	0	4:10	0:4
3. SV Jena	1	0	0	1	4:4	0:3

### Die Zwischengerunden im Handball

Die Handballmeisterschaft der Männer wird am 18. Mai mit der Zwischengerunde fortgesetzt. Die Spiele am Sonntag sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

# Mitte-Börse in Hannover erfolgreich

Die sechs mittelständischen Börse des Reiches Mitte wurden im Hannoveraner Markt gewonnen und wurden bis auf ein Unentschieden im Vergleich mit den anderen vier. Die Börse in Hannover wurde durch die Teilnehmer gewonnen.

# Frauen-Bereichsmisterschaft im Fischen

Am Sonntag wurde die Bereichsmisterschaft im Florettfechten der Frauen in Jena durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren aus verschiedenen Regionen.

haben mache? Dann schien es, als ob er mit der lieben kleinen Frau Rosalia rief, weil er immer wieder von der Mutter sprach; so hatte er nur sie gesehen. Nach Frau Anna fragte er gar nicht einmal, auch nach der Rufina nicht. Einmal schloß er die Augen und hörte zu atmen auf. Da dachte der Alf, er wolle sich freuen, doch nicht auf sie, sondern wieder zu sprechen. „Woher leichst mit dem baren, Dominik?“ fragte er mühsam.

„Warum fragst du so, Herr Vater?“ murmelte der Alf, betroffen von dieser unerwarteten Wendung. „Weil ich mir's halt immer denk' hab', immer große Hoffnungen im Kopf gehabt mit dir, wo du noch so klein warst. Wenn sie das erlebt hat!“ Er rief die Finger gegeneinander, als ob er etwas Unmögliches vermuten wollte. „Heut' nacht war sie bei mir, die Mutter“, sagte er plötzlich. „Sie hat ihr Hochzeitskleid angezogen, schön, viel schön!“ Seine Liebe wurde hier verworren. Er sprach leise mit dem Kommissar, der ihm gegenüber saß, und gleich darauf mochte er sich wohl in der Gemeindehalle wohnen, denn er war gegen den neuen Wasserleitungsbau. Bis er unermittelt und ganz klar bei Sinnen lagte, wies er sich nicht an. Wenn ich noch so glücklich als sonst. Wenn ich noch so glücklich war, da fragte sie immer einen Wirtschaftler. „Sie mein' halt, bald du malen willst und fort in die Welt, Dominik. Zwei Herren denken ich keinen Herrn gebend. Das mochte ich dir halt lassen.“



### Das tägliche Rätzel

Das tägliche Rätzel. Ein Rätsel mit Lösung und Buchstabenreue. Die Lösung des Rätsels ist: M A T H E M A T I K.



